

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 8 (1918)
Heft: 25

Artikel: Aus "Wandersprüche"
Autor: Züricher, U.W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-639324>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Undereiniß, het er si verfürbt und mit-
me-ne furchbar ängstliche Stimml gseit:

„Tanti, Tanti — i mueß — use!“

Aber bevor das isch möglich gsi, isch
ds Unglück nrate und die rote Cravatte
und ds verwäschene Chleidli hei öppis
Grüßlechs erläbt.

D'Tante het ihrem Näffli gschwind ds
Chutteli abzoge und dr verfürbt Lätzsch und
d'Schühli mit de vertschirggete-n-Abfä. Und
du het sie ne uf ds Bett gleit.

Dä arm Höfeler het uusgseh wie-n-es
Lächli. Wo's ihm du nach em Kamillethee
ändlich e Chly het afah bessere, het er du
ganz lns gfragt:

„Tanteli, mueß i stärke?“

„Ne nei, Ruedeli, b'hüetis nei!“

„Gäll, dr Lieb Gott het mi gtraft, daß
i gloge ha? Tante Hangrietli, i ha nume-
n-eis Sunntigchleidli und nume-n-ei rote
Cravatte. Und e Lüchter hei mr nid und
Pastelli o nid!“

„Sch scho rächt, schlaf jez, Schäkeli,
schlaf!“

Und du het de Ruedeli lang und fried-
lech, gschlafe.

D'Tante-n-isch nid müed worde, das liebe bleiche Dul-
bergischli azluege und drby isch alle Groll und alli Bitter-
keit us ihrem Härze verschwunde.

Und wo sie du dm Ruedeli nachhär die fröschgwäschene
Chleidli und e neue rote Cravatte-n-agleit het, du het er se
umarmet und gmüntschet und gseit:

„Gäll, liebs, liebs Tanteli, du bisch nid höhn? Und
gäll du gisch dm Papa glich viel viel tuuset Fränkli,
daß er cha das goldige Glasgrüebli chaufe, und gäll, du
chunsch jeh all Tag zue-n-is? Weißsch, Papa und Mama
wei de ds Gäld nimme so dumm verschlurze und sänderle
und Fischli ässe, weißsch, sie wei de furchbar flöhig su! Gäll,
Tanteli, du bisch nümme höhn und chunsch?“

„I chume, Ruedeli,“ het sie gseit und glückfältig isch
bald druuf de Chly Friedestifter a ihrer treue Hand dm
Elterehuus zuegstöffelet.

E. Wüterich-Muralt.

Aus „Wandersprüche“ von U. W. Züricher.

Daß durch den Spötter dir nicht erfreuliches Schaffen ver-
gällen;
Triffst er ins Schwarze, so lach, triffst er daneben, so pfeif.

Welche gediegene Hausfrau, die immer nur scheuert und
reinigt;
Aber sie gebe wohl acht, daß nicht die Seele verstaubt.

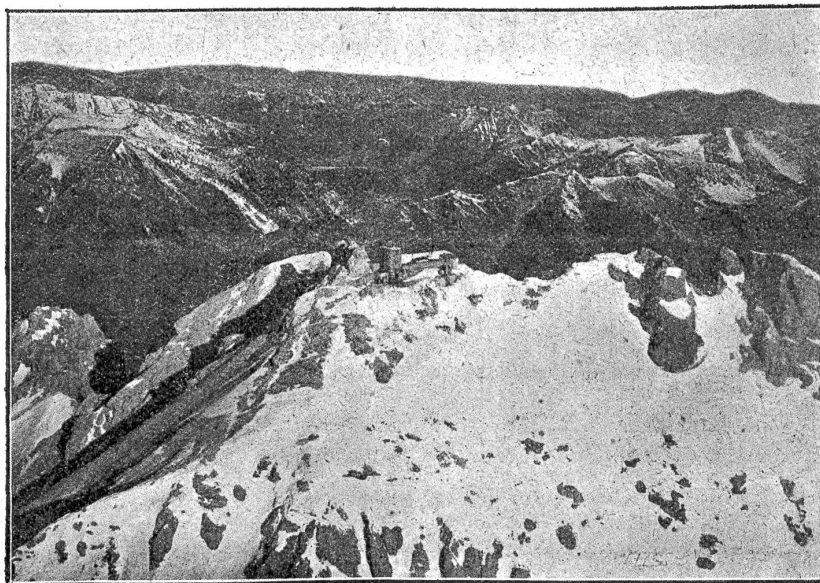
Keinerlei Arbeit erniedrigt. Ein Schimpf ist sie bloß, wenn
erzwungen.
Jede Betätigung freut, stammt sie aus freiem Gefühl.

Echt religiöse Gedanken sind die, welche Menschen vereinen.
Jegliche Orthodoxie aber ist trennendes Gift.

Krieg und Frieden.

Bericht vom 14.—20. Juni.

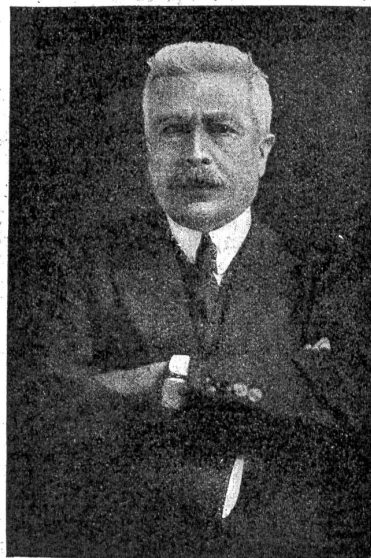
Die Betrachtung der österreichisch-ungarischen Offensive
gegen die Piave- und Gebirgsfront, sowie der deutschen
Bestürmung von Reims sei für den Augenblick verschoben,
da wichtige Ereignisse sich im Osten abspielen. Sie könnten



Im Flugzeug über die bayrischen Alpen. Die Zugspitze mit dem Münchner-Haus.

den Offensivunternehmungen ein Ende machen, schneller als
man es gedacht.

Das Wolffsbureau stellt fest: „Nach Meldungen der
Blätter aus Petersburg wurde die bolschewistische Regie-
rung in Westsibirien durch Gegenrevolutionäre und Tschechen
gestürzt. Dmsk wurde von deren Truppen besetzt. Bei
Dmsk, Jekaterinenburg und Ufa kam es zu schweren Kämp-
fen. Oberst Swanow und ein Mann Namens Tschowitsch
sandten an die Sowjetregierung ein Telegramm, in dem es
heißt: Die Bolschewiki in Sibirien sind gestürzt. Eine inte-
rimistische Sowjetregierung, von der sibirischen Duma ge-
wählt, hat die Regierung angetreten. Ihre erste Aufgabe
ist die Einführung der Konstituante. Die sibirische Regie-
rung ist bereit, Rußland mit Brot zu versorgen, unter der
Bedingung, daß der Rat der Volksregierung keine militäri-
schen Schritte gegen Sibirien unternimmt. Hierauf teilte
Lenin mit, daß der Rat es ablehne, in Unterhandlungen



Orlando, italienischer Ministerpräsident.

mit der sibirischen Regierung zu treten. Lenin ordnete im
Gebiet der Wolga und des Ural und in den sibirischen Be-